

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 60 (1967)

**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Artikel:** Junge Bauleute am Werk

**Autor:** Nigg, Theodor

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-989771>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

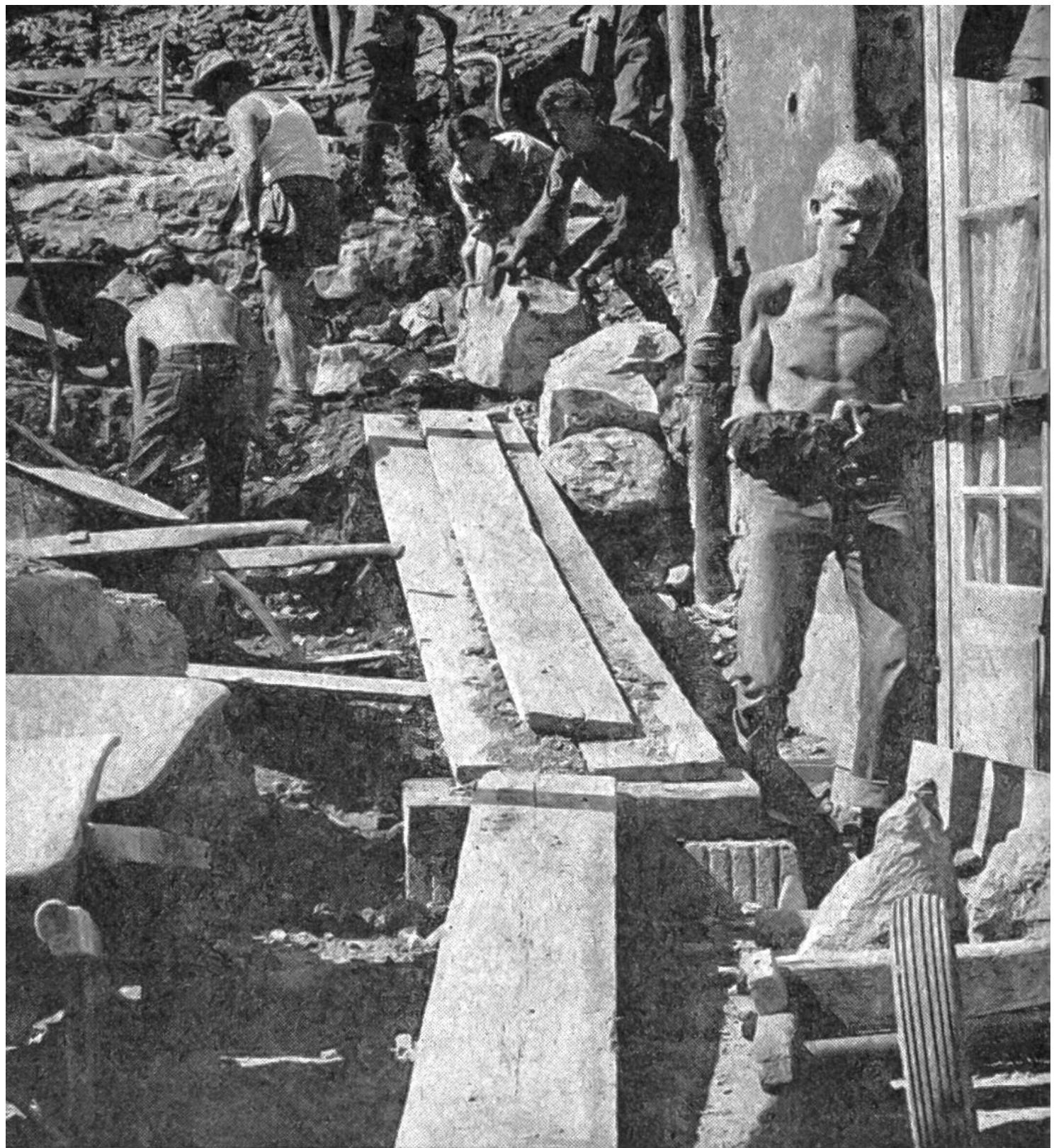
**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Junge Bauleute am Werk**

Das Gebäude, welches 1952 von der Gemeinde Montreux erworben und als Jugendherberge eingerichtet wurde, wies einen beträchtlichen Mangel auf. Zwischen Bahndamm und steilem Ufergelände geradezu eingeklemmt, reichte ihm das Erdreich auf drei Seiten bis über das zweite Stockwerk. Dadurch fehlte es an ausreichend Luft und Sonne, und ein gewisses «Müffeln» war einfach nicht wegzubringen. Schade, denn die unmittelbare Nähe des Seeufers liess diese Jugi zu einem beliebten Absteigequartier werden. Herbergsleitung und Gemeindebauamt machten sich aber bald einmal ans Planen von Verbesserungen. Aber was nützen die schönsten Projekte, wenn es an Geld und Arbeitskräften fehlt?

Irgendwie bekam der internationale Zivildienst – der in vielen Ländern Arbeitslager im Dienste einer guten Sache durchführt – Wind von der Sache. Innert kürzester Zeit wurden alle erforderlichen Gutachten und Bewilligungen eingeholt. Es fehlte nämlich nicht an kniffligen technischen Problemen. Etwa 1000 Kubikmeter Erde waren wegzuschaffen, wovon auch der Bahndamm berührt wurde. Also mussten auch die SBB begrüsst und dafür gesorgt werden, dass nicht etwa der ganze Damm ins Rutschen geraten oder der Bahnverkehr sonstwie gefährdet würde. Somit war es äusserst wichtig, die Arbeiten immer genau aufeinander abzustimmen und die «Baugrube» stets sorgfältig abzustützen. Unter der Anleitung eines Vorarbeiters einer örtlichen Baufirma waren in der Folge 20 junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren sechs Wochen hindurch, während sieben Stunden täglich, an der Arbeit. Verpflegung und Unterkunft bildeten die einzige Entschädigung. Der selbstlose Einsatz und die vielen geopferten Schweißtropfen haben sich aber reichlich gelohnt. Nicht nur wurde der Jugendherberge reichlich Luft und



Licht verschafft, sondern es ist sogar Raum für einen kleinen Vorplatz gewonnen worden. Es ist beabsichtigt, das begonnene Werk mit Hilfe eines weiteren Arbeitslagers zu vollenden.

Wer weiteres über die Jugendherbergen erfahren möchte, wende sich an den Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Postfach 747, 8022 Zürich (Tel. 051 - 32 84 67). Das ausführliche Verzeichnis kostet Fr. 2.-.

Theodor Nigg